

Wiesbadener Kurleben

mit der neuesten Kurfremdenliste (ohne Passanten) täglich in unserem Blatt enthalten. — Für Einheimische und Fremde sowie für die Geschäftswelt von höchstem Interesse.

Aus den Tagen des Zusammenbruchs.

Die Vorgänge im Großen Hauptquartier.

Berlin, 20. April. Den Entschluß des Kaisers, das Große Hauptquartier zu verlassen, behandelt, wie das „S. U. Abendblatt“ meldet, General Eisenhardt-Rothe in einer Broschüre, die in einigen Tagen erscheinen wird. Danach erklärte der Kaiser am 9. November 1918 um 4 Uhr nachmittags, er habe soeben dem Kronprinzen geschrieben, er bleibe beim Meer. Als dann um 7 Uhr abends Generaloberst v. Plessen in Gegenwart des Admirals v. Dinklage dem Kaiser über etwaige Reisevorbereitungen kurz Vortrag gehalten hatte, sagte der Kaiser zu seinen beiden Adjutanten: „Und wenn mir nur einige von meinen Herren treu bleiben, mit denen kämpfe ich bis zum Tode, und wenn wir alle totgeschlagen werden. Vor dem Tode habe ich keine Angst. Auch lasse ich nicht Frau und Kinder im Stich. Das kann ich nicht!“ Endgültig erschüttert wurde der Kaiser in dieser Ansicht, als um 10 Uhr abends der Legationsrat Frhr. v. Grünau mitteilte, Dinklage und Dindenburg liehen den Kaiser beschwören, baldmöglichst abzureisen. Der Kaiser erwiderte darin die Antwort Dindenburgs auf eine Mitteilung, die er dem Feldmarschall eine Stunde vorher hatte zugehen lassen. Sie hatte dahin gelautet, der Kaiser habe seinen Plan, nach Holland zu gehen, aufgegeben, nicht etwa aufgeschoben. Das Eisenhardt-Rothe Buch sagt hierzu: Dindenburgs bekehrte entschieden, den Auftrag zu der Mitteilung Grünaus gegeben zu haben, während Grünau versichert, Dinklage Meldung, wonach der Kaiser in seinem und Dindenburgs Auftrag beschworen werde, an dem Reiseplan festzuhalten, dem Kaiser richtig übermitteln zu haben.

Otto Hübner.

Elfen, 19. April.

Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Otto Hübner ist gestern abend im Städtischen Krankenhaus an Lungenentzündung gestorben.

Mit Otto Hübner ist einer der wertvollsten Köpfe dem politischen und wirtschaftlichen Leben der Gegenwart verloren gegangen. Nicht nur haben die freigeistlichen, sozialistischen, demokratischen, bürgerlichen, konservativen und das gesamte Gebiet vorbildlich beherrschenden Führer und die Mehrheitssozialisten eines ihrer tätigen und angesehenen Parteimitglieder verloren, sondern auch die Allgemeinheit hat Anlaß, das Hinscheiden dieses ehrlichen und trefflichen Mannes zu betrauern. Denn Hübner war einer der Wenigen, die über die Parteibrille hinaussahen und ihre Führeraufgabe in dem rein sachlichen Auftrag der kritischen Fragen erblickten. Diese unbedingte Zuverlässigkeit und ehrliche Kampfart hatte dem aus dem Schloßerberus hervorgegangenen Gewerkschaftsführer und Abgeordneten nicht nur in Deutschland ein ungewöhnliches Ansehen verschafft, sondern ihn zu einer international anerkannten Autorität in Vergarbeiterfragen werden lassen. Sein Werk „Die Vergarbeiter“ gilt als grundlegend für die Behandlung des gesamten Vergarbeiterproblems.

Otto Hübner war am 2. November 1868 in Hörde in Westfalen als Sohn eines Hüttenarbeiters geboren. Nach der Erlernung des Schlosserhandwerks arbeitete er an verschiedenen Hüttenwerken, durchschritt als Handwerksbursche Deutschland, redigierte von 1894 bis 1905 die „Berg- und Hüttenarbeiterzeitung“ und erweiterte sein Wissen auf Studienreisen in den verschiedensten Ländern. Dem preussischen Abgeordnetenhaus gehörte er von 1913 an; Mitglied des Reichstags war er seit 1909. Seine Berufung in den Reichstagsrat und seine Zuziehung als Sachverständiger bei der Behandlung von Lebensfragen des deutschen Volkes, wie gelegentlich der Konferenz von Spa, legten Zeugnis für die Bedeutung und das Ansehen dieses führenden Mannes aus dem Volke ab.

Vom Wiederaufbau der Hamburg-Amerika-Linie.

Von Nauticus, Hamburg.

Im ersten Stadium des Wiederaufbaues unserer Schifffahrt ist es nicht leicht, die richtige Würdigung für die Bedeutung und die Größe des erzwungenen Fortschrittes zu finden, vor allen Dingen dann, wenn der Wiederaufbau unter so unsicheren Verhältnissen erfolgt, wie die, unter denen wir gegenwärtig leben.

Man spricht viel von einem mächtigen Aufschwung des Schifffahrtsgewerbes, von einer Verdoppelung des Schiffsraumes, ohne dabei recht zu betonen, wieweit ein wirtlicher Teil es ist, der vermehrt wurde. Ein Nichts oder wenig mehr war es, was uns der Friedensvertrag gelassen hatte, der insbesondere den großen deutschen Reedereien eigentlich das gesamte Handwerkszeug raubte.

Die Hamburg-Amerika Linie behielt von ihrer Ueberflotte nur ein fahrbereites Schiff von über 1000 Tonn zurück: den kleinen Dampfer „Frankfurt“. Dagegen besaß die Reederei vor dem Kriege nach einem Aufschwung ohnegleichen eine Flotte, die 1300 200 Br.-Reg.-T., nahezu ein Viertel des gesamten deutschen Schiffsraumes, umfaßte. Stufe um Stufe zogen die Ereignisse der letzten Jahre sie von dieser stolzen Höhe herab.

Schon im August 1914 verlor die Hamburg-Amerika Linie durch Kaperung, Versenkung und Beschlagnahme beinahe ein Viertel ihres Bestandes. Im weiteren Verlaufe des Krieges wurde ein zweites Viertel durch Abgabe an Neutrale, durch Versenkung und vor allen Dingen durch Inbesitznahme in den Häfen Portugals, Südamerikas und der Vereinigten Staaten, in denen die Schiffe Zuflucht gesucht hatten, einestückt. Und als die Waffen ruhten, zu Beginn des Jahres 1919, war dann nicht mehr als die Hälfte des riesigen Schiffsparcs von ebendem verfügbar. Trier und Versailles besiegelten das Schicksal der deutschen Handelsflotte: Auslieferung des gesamten Restes der Ueberflotte an die Entente.

Aus diesem Zustand grenzenloser Vernichtung heraus wurde zum Wiederaufbau geschritten, allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, denn der Wille zur Arbeit war ungebrochen. Die Organisation der Hamburg-Amerika Linie in der Heimat war unberührt. Die Kriegsjahre, die für die Seeschifffahrt eigentlich keinerlei Verdienstmöglichkeiten boten, hatten das Interesse landeinwärts gerichtet. Es wurden in der Heimat Verbindungen eingegangen, die es der Gesellschaft erleichterten, ihre Organisation für die Wiederaufnahme ihres eigentlichen Gewerbes, die Schifffahrt, nach dem Kriege aufrecht zu erhalten. Neben Veteiligungen an binnenländischen Verkehrsunternehmen wandte sie sich auch der Schiffbauindustrie zu. Die Gründung

Mitteilungen aus aller Welt.

Der Fall Gänhler. Der „Münchener Staatszeitung“ zufolge liegen Anzeichen vor, daß der verschundene Münchener Justizrat Gänhler nicht aus dem Leben geschieden ist. Es konnte aber festgestellt werden, daß Gänhler stark bemerkt wurde, sobald seine Schuldbüchse wesentlich zusammenkrumpfte. Dr. Krafft, der Erfinder des Radio-Serums gegen Krebs, dem Gänhler für die Zwecke des Impfstoffwerks unbedenklich Planktonzoo gab, wird beschuldigt, hauptsächlich zum Zusammenbruch Gänhlers beigetragen zu haben.

Schwere Erkrankung Kapps. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ hat die in der Leipziger Universität vorgenommene Untersuchung Kapps ergeben, daß er an einer schweren Augenkrankheit leidet, die eine Operation notwendig macht.

Folgeschwere Munitions-Explosion. Wie aus Belgrad gemeldet wird, brach in Monastir im Munitionsmagazin, in dem 80 Wagen verschiedener Munition lagerten, Feuer aus. Eine furchtbare Explosion erfolgte. Alle in der Nähe des Magazins gelegenen Häuser stürzten zusammen. Sämtliche Fensterheben in der Stadt zerbrachen. Der Schaden ist überaus groß. Auch Menschenleben sind zu beklagen.

Racheakt im Eisenbahngewerbe. Nach einer Meldung aus München wurde dort der 23jährige Kunstmaler Pauerbach verhaftet, der in Regensburg Kirchen und Kapellen ihrer Altartümer beraubt und die Beute in München verkauft hat.

Ein Mäler als Kirchenräuber. Nach einer Meldung aus München wurde dort der 23jährige Kunstmaler Pauerbach verhaftet, der in Regensburg Kirchen und Kapellen ihrer Altartümer beraubt und die Beute in München verkauft hat.

Hölle in Menschengefäß. Wie der Traum einer vor Hunger rasend gewordenen Bestie muten die Schilderungen an, die das in Samara erscheinende Volkswissenschaftsblatt von den Menschen entwirft, die unter den Qualen der Entbehrungen jedes menschliche Gefühl verloren haben und zu Tieren entartet sind. Sie schließen sich in ihren Hütten ein und lugen mißtrauisch und haßerfüllt durch Ritzen und Spalten, um dann, wenn sie sich beobachtet glauben, auf Beute auszugehen, wobei sie sich jeden Augenblick scheu umsehen. Haben sie etwas gefunden, so nehmen sie es mit heftiger Bewegung auf und schlüpfen voll Angst, daß ihnen jemand die Beute wieder abjagen könnte, nach ihrer Hütte. Hier legt man dann das grauenvolle Festmahl. Es ist kein Essen im menschlichen Sinne, sondern ein gieriges Schlagen, das von dumpfem Seufzer unterbrochen wird, in dem eine wilde Freude zum Ausdruck kommt. Nichts wird verschmäht: Abfälle, gleich welcher Art, und Knochen verschwinden im Magen, der sich aufbläht und schmerzt, ohne daß ein Sättigungsgefühl erreicht wird. Er verlangt vielmehr neue Nahrung, und die Qual des Hungers wird nicht einen Augenblick gemildert. Nicht wenige der Unglücklichen sind bereits wahnsinnig geworden. Einmal Nacht wurden die Bewohner eines Dorfes durch das Gellen der Sturmglöcke aus dem Schlaf geschreckt; menschliche Schatten wandten aus den Hütten zur Kirche; dort läutete ein halbnaakter, behaarter Bauer ohne Kopfbedeckung in wilder Ekstase, die Haare flatterten im Winde, die Augen glühten im Feuer des Wahnsinns, während er mit wilden Sprüngen tanzend am Zeile hing. Immer stärker erscholl das Gelächter. Der Unglückliche raffte seine letzte Kraft zusammen, denn in seinem Wahne glaubte er, daß durch die Glöcke die Menschen herbeigerufen würden und ihm etwas zu essen bringen müßten. Einen anderen erwischte man, als er in der Nacht mit einer Fackel daran ging, die Hütte seines Nachbarn in Brand zu stecken. Er wollte das Feuer anlegen, um die Bewohner in der Hütte zu braten und sich damit ein Festmahl zu verschaffen. Alles Denken und Fühlen dieser Unglücklichen wird von der wahnsinnigen Sehnsucht, ihren Hunger zu stillen, beherrscht.

Große Feuersbrunst in Manila. Aus Manila wird gemeldet: Eine Feuersbrunst hat 200 Häuser zerstört. Man zählt mehrere tausend Verletzte.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 8 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht 1 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden,
gemessen in Weilburg: — mm
„ Koblenz: — mm
Voraussichtliche Witterung für morgen:
Vorwiegend heiter und trocken; etwas wärmer.

Aus der Stadt.

Beschleunigte Personenzüge 3. und 4. Klasse.

Man schreibt uns: Vor längerer Zeit ließ der Reichsverkehrsminister bekanntgeben, daß erstmalig zum Sommerfahrplan 1911 beschleunigte Personenzüge mit nur 3. und 4. Klasse auf weite Entfernungen verkehren werden. Wie bei allen Verkehrsfragen ist es auch hier gekommen, daß das wehrlose Deutschland bei dieser im Interesse der weniger zahlungsfähigen Bevölkerung erfolgten deutschen Verkehrsverbesserung nicht im gebührenden Maße berücksichtigt wird, während man der Reichshauptstadt Berlin vier beschleunigte Personenzüge zugeweiht hat. Wer im Industriegebiet mit seiner großen Bevölkerungsdichte zu reisen hat, der weiß, daß die Säge mit 2. und 4. Klasse hier durchweg überfüllt fahren. Es ist deshalb gar nicht zu verstehen, weshalb man dies wirtschaftliche Derivatives mit nur einem derartigen billigen Schnellfahrenden Zug abweist. Ein Antrag des Verkehrsverbandes „Industriebezirk“ in Essen auf Einlegung eines Personenzuges vom Industriegebiet über Köln (also am Rhein entlang) nach München wurde von den beteiligten Eisenbahnverwaltungen kurzgehandelt mit der Begründung abgelehnt, daß die Einlegung weiterer beschleunigter Personenzüge nur auf Kosten der vorhandenen oder neu vorgezogenen Schnellzugverbindungen erfolgen könne. Die Auffassung, durch die eine im Allgemeininteresse geforderte grundsätzliche Verkehrsverbesserung von vornherein ausgeschlossen wird, ist doch vollkommen ungerechtfertigt. Eine derartige Maßnahme könnte nur dann infrage kommen, wenn man zuviel Schnellzüge hätte, sodaß ein neuer beschleunigter Personenzug mit etwa der gleichen Linienführung, wie sie jetzt schon bestehender Schnellzüge hat, die Wirtschaftlichkeit der letzteren infrage stellen würde. Die Einlegung der Personenzüge erfolgt bekanntlich im Interesse der weniger bemittelten Bevölkerung, um auch diesen Kreisen im Hinblick auf die bisherigen Verkehrserschwerungen und Tarifserhöhungen und die noch zu erwartenden weiteren Verteuerungen neben der erheblich schnelleren Fahrt eine bequemere und vor allen Dingen billigere Schnellfahrtsgelegenheit zu geben. Daß Berlin als einer der Zentralpunkte des deutschen Verkehrs beschleunigte Züge haben muß, ist klar. Es ist aber durchaus nicht einzusehen, warum die Eisenbahnverwaltung andere Gebiete schlechter behandelt als die Stadt Berlin, die ohnehin mit ihrem billigen Vororttarif schon erheblich bevorzugt ist. Der Dringlichkeit nach steht ein beschleunigter Personenzug im Industriegebiet Süddeutschland-München an erster Stelle.

Zahlung von Wirtschaftsbeteiligungen. Wie aus Berlin gemeldet wird, haben zwischen Vertretern des Reichsfinanzministeriums und Vertretern der Beamtenchaft Besprechungen über die Regelung der Zahlungen von Wirtschaftsbeteiligungen begonnen. Der Reichstag hat bekanntlich vor kurzem den Entschluß gefaßt, daß im besetzten Gebiet eine Aufrechnung der Wirtschaftsbeteiligungen und Steuerzuschüssen bei der Auszahlung von Gehältern nicht mehr stattfinden soll. Die Beamten hatten darüber Klage geführt, daß ihnen gegenüber eine Kürzung dieser besonderen Zuwendung stattfinden würde, während zum Beispiel den Kommunalbeamten im besetzten Gebiet derartige Abstriche nicht gemacht würden. Die Erörterungen im Reichsfinanzministerium, über die zur Stunde noch nichts mitgeteilt werden kann, sollen am kommenden Montag fortgesetzt werden.

Ökonomiepreise für Kohlen (Nutz- und Schmelzprodukte). Der Reichstag läßt auf die im Anzeigenteil erscheinende Verordnung über neue Kohlenhöchstpreise aufmerksam machen. Die Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. April in Kraft. — Der für die Anfuhr an und in das Haus in Anfaß gebrachte Vertrag mußte unter Berücksichtigung der allgemeinen Erhöhung der Fuhrkosten ebenfalls in die Höhe gesetzt werden.

Der Arbeitsmarkt im Monat März. Im Laufe des Monats März meldeten sich beim städtischen Arbeitsamt Wiesbaden 181 männliche und 974 weibliche Neu-Arbeitsuchende. Neue offene Stellen wurden 1289 für männl. und 1275 für weibliche Personen gemeldet; vermittelt wurden 1193 männl. und 858 weibl. Arbeitsuchende. Auf 100 offene Stellen kamen 106 männl. und 71 weibl. Arbeitsuchende, von 100 männl. fanden 80, von 100 weibl. Arbeitsuchenden 83 Beschäftigung. Am Schluß des Berichtmonats waren noch insgesamt 896 männliche, darunter 144 Hilfsarbeiter, und 139 weibliche Arbeitsmarktgänger vorhanden. Die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsempfänger betrug am 1. April 1922 142 männliche Personen. An Erwerbslosenunterstützung wurden im Monat März insgesamt 196 544,45 M. gezahlt.

der Deutschen Welt während des Krieges durch die Hamburg-Amerika Linie, die L. C. G. und die Gute Hoffnungshütte sicherten der Hamburger Reederei einen Einfluß auch in der Welt-Industrie.

Und innerhalb der Schifffahrt brachten die Jahre der Not eine erfreuliche Konzentration. Im Augenblick des Wiederaufbaues, wo alle Kräfte in einer Richtung zum allgemeinen Nutzen einsetzen mußten, hat diese Bewegung bedeutsame Fortschritte gemacht. Die Deutsche Levante-Linie ist ganz in den Besitz der Hamburg-Amerika Linie übergegangen. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat sich durch Austausch von Vorzugsaktien mit der Hamburg-Amerika Linie gegen Ueberfremdung gesichert.

Und soweit die Zeitverhältnisse es erlaubten und geboten, wurde die Zusammenarbeit auch mit auswärtigen Reedereien aufgenommen. Mit dem amerikanischen Harriman-Konzern wurde im Jahre 1920 ein Vertrag über einen Gemeinschaftsdiens geschlossen, der es ermöglichte, die regelmäßige Schifffahrt von deutschen Häfen aus, wenn auch vorerst nur mit amerikanischen Schiffen, wieder aufzunehmen. Die gleiche Veteiligung beider Vertragsparteien auf allen Linien, die vor dem Kriege von der Hamburg-Amerika Linie befahren wurden, ist für den Passagierdienst auf der Hamburg-New-York-Route insoweit erreicht worden. Die Dapag verwendet in dieser Fahrt die Dampfer „Danke“, „Baner“ und „Württemberg“ und die Amerikaner werden diesen Dienst im April sehr bedeutsam erweitern durch die Einstellung der Dreischraubendampfer „Reliance“ und „Resolute“, zweier Schiffe von je etwa 20 000 T., die in Deutschland nach dem Vorbilde des „Imperator“ erbaut wurden und alle Vorzüge und Bequemlichkeiten jenes Schiffes aufweisen. Die Hamburg-Amerika Linie hat zu diesen beiden Schnell dampfern zwei gleichwertige Schiffe, „Deutschland“ und „Albert Ballin“, im Bau, so daß in absehbarer Zeit wieder die gleiche Veteiligung der beiden Vertragsparteien auf dieser wichtigsten Linie des Gemeinschaftsdiens erreicht sein wird.

Auch die anderen Linien, auf denen vor dem Kriege die Dapag ihre Schiffe in alle Welt sandte, werden wieder mit deutschen Schiffen befahren. Der Ostasiendienst ist vor einigen Wochen in Gemeinschaft mit dem Norddeutschen Lloyd und den englischen Reedereien von Eschmann und Holt eröffnet worden; nach Afrika finden monatlich 4 Abfahrten der in diesem Dienst zusammengeschlossenen Reedereien, der Hamburg-Amerika Linie, der Boermann-Linie, der Deutschen Ost-Afrika-Linie und der Hamburg-Bremer-Afrika-Linie, statt. In den Dienst nach Mittelamerika wurden von der Hamburg-Amerika Linie wieder eigene Fracht- und Passagierdampfer eingestellt; nach Südamerika fahren zwei Passagier- und fünf Frachtdampfer der Dapag, und die Deutsche Levante-Linie, die einige neu erbaute Dampfer in Dienst stellen konnte,

unterhält einen lebhaften Dienst nach den Häfen des Mittelmeeres, nach der Adria, nach Nordafrika und Kleinasien.

Die letzten Jahre haben uns eine Fülle von Wandlungen für Werte und Namen gebracht. Nicht viele Namen haben sich durch ihren inneren Wert, obgleich allen materiellen Rückschlüssen beraubt, erhalten können. Die Hamburg-Amerika Linie gilt trotz aller Einbuhen auch heute noch etwas in der Welt, und das Vertrauen und die Achtung, die man ihr zollt, wird nicht getrübt werden. Mit ihrem hantelhaften Willen wird unentwegt am Wiederaufbau gearbeitet, selbst in der für die Weltwirtschaft und im besonderen für die Weltschifffahrt so kritischen Gegenwart.

Musikalische Wochenschau.

Am ersten Osterfeiertage fand im Kurhaus ein Orgel-Frühkonzert bei zahlreicher Beteiligung statt. Herr Organist Fritz Jesch wirkte in vortrefflicher Weise ein Präludium „Omnia von Bach, ein Interludium von Laro-Eiert und eine Chromatische Fantasie von Tiele mit feiner Registrierkunst wiederzugeben und Herr Adolf Erlwein-Ullrich erzielte mit der Arie aus Mendelssohns „Elias“, biblischen Liedern von Dvorak und der „Allmacht“ von Schubert durch geschmackvollen Vortrag seiner Werk etwas unferi Umgebung schönen Tenorstimme große Wirkung. — Wie sehr auch in unseren Vororten der Männergesang gepflegt wird, das bewies das Sängerkonzert am zweiten Feiertage im großen Kurhaussaal, an dem sich viel Männergesangsvereine in städtischer Anzahl beteiligten. Anfang machte der Gesangsverein „Eintracht“ aus Biebrich unter der energischen Führung seines Dirigenten Karl Schaub. Der Kunstchor „Große Wanderschaft“ von E. Jöfner und später die Volkslieder „Drei Nüsselein“ von Silber und „Des Ritters von Schenk wurden vorzüglich in Abschnitten und Phrasen erklingen, lobte diesem Verein wohl die Palme zuzuerkennen. Recht auf Schnitt auch der Männergesangsverein „Scherke“ unter Leitung von Herrn Hans Schilp-Mainz, mit dem Kunstchor „Eifelwind“ von Baumann und den Volksliedern „Die Reiter von Alt und „In ihren Hüfen“ von Othegraben ab. Auch der Sonnenberger Verein „Gemütlichkeit“ bot unter der belebenden Führung von Herrn Hermann Stiller-Weischen mit dem Kunstchor „Sabbatfriede“ von Kempfer und den Volksliedern „Waldeinsamkeit“ von Senkel und „Araun's Waldeinsamkeit“ von O. Jöfner, sehr hübschen Wertes. Der Gesangsverein „Froh sinn“ aus Biebrich sang unter der Leitung von Herrn Lehrer Aris Müller die Volkslieder „In Sträßchen von Birk und „Loben am Rhein“ recht hübsch, während der Kunstchor „Frühling“ von Brambach etwas unter Unerfahrenheit leiden hatte. Die Zuhörer, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, spendeten allen Vorträgen stürmischen Beifall.

Sommerfahrplan. Die Eisenbahndirektion Mainz teilt mit: Der Entwurf für den Fahrplan ab 1. Juni d. J. liegt auf dem Eisenbahnhauptamt zur Einsichtnahme aus.

Volkshochschule und Ausschuss für Volksunterricht beginnen ihren neuen Lehrjahr am 1. Mai. Programme sind in den Buchhandlungen und in den Geschäftsstellen der Vereine zu haben.

Telegrammbestellung während der Reisezeit. Es ist zweckmäßig, daß vor dem Antritt einer Reise jeder, der Telegramme zu erwarten hat, seine Wohnung oder verläßt, ohne jemand zur Bewachung dort zurückzulassen.

Die heutige Lage der Männergefängnisse. Unter dieser Überschrift finden wir im „Mainzer Anzeiger“ ein Eingekauft, das in seiner Stellungnahme zur überhöhten Belastung der Gefängnisse mit Vergnügungssteuern ebenso gut auch für die hiesigen Verhältnisse geschrieben sein könnte.

Die heutige Lage der Männergefängnisse. Unter dieser Überschrift finden wir im „Mainzer Anzeiger“ ein Eingekauft, das in seiner Stellungnahme zur überhöhten Belastung der Gefängnisse mit Vergnügungssteuern ebenso gut auch für die hiesigen Verhältnisse geschrieben sein könnte.

Flugzeugbesitzer vor Gericht. Infolge der ungeheuer schnellen Entwicklung des motorischen Flugzeuges vor dem Kriege und in diesem selbst ist ein anderer Teil des Flugwesens völlig in den Hintergrund gedrängt worden, der Geist- und Segelflug.

Der Deutsche Versicherungs-Schutzverband e. V. in Berlin, mit rund 300 000 mittelbaren und unmittelbaren Mitgliedern, hält seine diesjährige Hauptversammlung unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Generaldirektors Kortmann, Berlin, am 14. April 1922, nachmittags 5 Uhr, im Fischerhaus-Restaurant, Berlin W. 50, Tauentzienstr. 13, ab.

Filmrausch.

Roman von Reinhold Ortmann.

17) (Nachdruck verboten.) Eine Woche später — er war eben von der Börse gekommen — wurde Oswald Dollbach der Besuch des Herrn Olsson gemeldet, und er gab Weisung, ihn sofort vorzulassen. In aller Eile seiner männlichen Schönheit, doch mit einem leichten Anker der Rundwinkeln, das auf schlecht verhehlte Reife hinwies, betrat der Filmschauspieler das mit schallhärteren Polstermöbelen ausgestattete Privatcabinett.

Explosion. Gestern nachmittags verunglückte ein junger Bursche im Hause Röhringstraße 3 dadurch, daß der Topf, in dem er Del kochte, plötzlich explodierte, wobei das heiße Del weit herumspritzte, so daß der junge Mann schwer verbrannte.

Diebe im Sonatorium. In einem hiesigen Sonatorium netterten Diebe auf einen Ballon und kriegten in ein offenes Parterrezimmer, aus dem sie folgende Sachen entwendeten: 1 goldene Brosche in Nabelform mit etwa 10 echten Perlen, 1 Brosche aus Silber, hergestellt aus einer spanischen Münze, 1 goldene Remontoiruhr, auf deren Rückseite eine Krone eingraviert ist, 1 lange Damenhalbkette aus Doublet, ohne Schieber, 1 schwarze oxydierte Stoppuhr.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 15. April. Witwe Anna Bennad geb. Dofmann, 83 J.; Brauereidirektor a. D. Wilhelm Barth, 78 J.; Streichholzfabrikant Franz Gotthardt, 74 J. Am 16. April: Kind Karl Neumann, 3 J.; Kind Gerda Meyreiß, 17 Tage; Rentnerin Johanna Benningmann, 61 J.; Kind Erich Reubed, 1 J. Am 17. April: Ingenieur Albert Kofcher, 67 J.; Witwe Katharina Wetterich geb. Schwarz, 74 J.; Tagelöhner Wilhelm Wintermeyer, 61 J. Am 18. April: Ehefrau Emma Brodmann geb. Lott, 65 J.; Kaufmann Anton Forst, 64 J.

Aus anderen Zeitungen.

Eheschließungen: Herr Anton Barth und Frau Elise geb. Jung, Müdesheim-Wiesbaden. Herr Photograph Alfred Ripp und Frau Denny geb. Bollweber, Wiesbaden.

Todesfälle. Herr Wilhelm Heuser, 64 J., Viehdich, Frau Karoline Kugelstadt geb. Reiz, Bahnhofsstr. 64 J., 64 J., 64 J., Herr Buchdrucker Friedrich Deuser, 82 J., Herr Karl Dremel, 55 J., Wiesbaden.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Tribüne. „Der Bettler aus Dingsda“ wird wegen Erfrankung einiger Mainzer Künstler nun durch das Ensemble des Domauer Stadttheaters am Freitag, 21. April, zur Aufführung gelangen.

Heimatland. Freunde der nassauischen Geschichte versammeln sich Donnerstag, den 20. d. Mts., abends 6 Uhr, im Staatsarchiv, Mainzerstraße 80, Gäste willkommen.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Am Samstag, 22. April, geographischer Ausflug in die Gegend Dohheim und Frauenstein. Führung: Leppia. Abmarsch 2 1/2 Uhr ab Bahnhof Dohheim.

Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei. Am Freitag, den 21. d. Mts., abends 8 Uhr, findet ein Wiederabend statt.

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

Dienstag, 18. April, vormittags.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and corresponding numbers.

Dienstag, 18. April, nachmittags.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and corresponding numbers.

Die vollständige Gewinnliste kann in unserer Hauptgeschäftsstelle, Nikolausstr. 11, und bei unseren Filialen, Marktstr. 14 und Amarastr. 23 einesehen werden.

Elektr. Heizkissen (spez. für Leib, Ohr, Wange u. Auge) sind in der Krankenpflege unentbehrlich. P. A. Stoss Nachf., Taunusstr. 2.

Heffen-Raffau und Umgebung.

Bierstadt.

Gelagene Preise. Bei der vorgenommenen Verpachtung der dem R. Stehl Jr. gehörigen Grundstücke wurden Acker verpachtet zum Jahrespreis von 2400-2500 M. per Morgen.

— Mainz, 19. April. Der Rheinwasserstand, der in den letzten Tagen bald über 3 Meter in die Höhe gegangen war, geht jetzt wieder in ruhigerem Tempo zurück.

— Winkler, 19. April. Goldene Hochzeit begangen am ersten Ostersonntag die Eheleute Nikolaus Andres im Kreise von 4 Kindern und 21 Enkelkinder.

— Müdesheim, 19. April. Belohnung. In der letzten Zeit sind mehrfach an städtischem Eigentum, als Gebäuden, Säulen, Ruhebänken usw. vorzüglich Sachbeschädigungen unter teilweiser Zerstörung des Materials vorgenommen worden.

— Wd. Wingen, 19. April. Leuzer Schoppen. Die Inhaber der Winger Weinstuben haben die Weinverkaufspreise für den Schoppen 1920er auf 16 und 1921er auf 20 M. erhöht.

— Wd. Sobornheim, 20. April. Der Vorteil einer Klarnagelack. In der Nacht auf Ostermontag drangen Einbrecher in die Geschäftsräume der Firma Hebelmann ein.

— Wd. Ems, 19. April. Verhaftung. Durch Beamte des Polizeipräsidiums in Köln wurden hier 2 in Untersuchung Ems beschäftigte Personen verhaftet, die beschuldigt werden, gefälschte Ausfuhrpapiere angefertigt zu haben.

— pr. Neuwied, 19. April. Ueberfall. In der Nacht zum Montag wurde ein Expel der Arzt Dr. Roth auf der Straße von drei Kerlen überfallen, die ihn keine Mittel brauchten und ihn in den Fluß werfen wollten.

— pr. Bon der Mosel, 19. April. Erdbeben. Laut „Kobl. Anz.“ wurde in der Nähe der Station Wehring der Moselbahn durch ein Erdbeben das Bahngelände verflüchtigt.

— Seligenstadt, 19. April. 36 000 Mark für einen Markrosen erzielte im nahen Altmühl der Landwirt Karl Kuffenstern. Trotz dieses bisher selten erlebten hohen Preises dürfte der Wegger bei den heute herrschenden hohen Fleisch- und Gütterpreisen auf seine Rechnung gekommen sein.

Das muß ich Ihnen überlassen. Vielleicht wäre es taktvoller, davon Abstand zu nehmen. So gestatten Sie mir wenigstens, mich bei Ihnen zu entschuldigen, Herr Direktor! Mein Wort darauf: wenn ich geahnt hätte, daß Fräulein Barlow sich Ihres besonderen Interesses erfreut, würde ich Ihre Äußerung mit größter Gemütsruhe respektiert haben.

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion. Gullmann. Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Bermischtes.

Englands Kampf gegen die Rauchplage. Es bedarf manchmal unendlich langer Zeit, ehe sich die Menge bereit findet, gegen eine Gefahr in geschlossener Einheit vorzugehen.

Sport und Spiel.

Hierherren zu Köln. Nieder- und Hohenrannen. 35000 M. 2000 Meter. 1. Pfeifers Donner (Steffen), 2. Serenade, 3. Knitza. Tot. 16:10.

Die Osterreise der Ligamannschaft des Sportvereins Wiesbaden.

Auf seiner diesjährigen Osterreise erzielte der Sportverein Wiesbaden recht gute Resultate. Am 1. Feiertag unterlag er knapp der spielstarken Eintracht Leipzig (2:1), und zwar nach durchaus gleichwertigem Spiel.

Die Osterspiele des A.S. Germania brachten dem Verein zwar keine äußeren Erfolge, wohl aber die Genugtuung, gegen die beiden verpflichteten Gegner, Phönix Karlsruhe und Vredania Breda, in Ehren bestanden zu haben.

Die Osterspiele des A.S. Germania brachten dem Verein zwar keine äußeren Erfolge, wohl aber die Genugtuung, gegen die beiden verpflichteten Gegner, Phönix Karlsruhe und Vredania Breda, in Ehren bestanden zu haben.

Die leichtathletischen Trainingstage des Sportvereins Wiesbaden finden wieder regelmäßig Dienstags und Donnerstags, nachmittags ab 8 Uhr und Sonntags vormittags ab 9 Uhr, statt.

Dr. Wolff, Spezial-Arzt, Wiesbaden, Wilhelmstr. 4, II. Tramhaltest. Viktoria-Hotel. Diskrete (u. Rückenmarks-) Leiden. Keine Spritze, kein Salvarsan. 1908

Berliner Börse.

Table with columns for Berlin, 19 April 1922, listing various stocks and their prices. Includes sub-sections for Devisenmarkt and Telegraphische Auszahlungen.

Table with columns for Berlin, 19 April 1922, listing exchange rates for various countries like Holland, Brüssel-Antwerpen, etc.

Berliner Ergänzungskurs vom 18. April: Vogel Draht 070.-

Einige zuverlässige Zeitungsträger sofort gesucht. Unsere Bezieger werden gebeten, uns saubere Frauen zuzumessen wenn sich ihnen Gelegenheit dazu bietet.

Kukirol. besorgt schnell, sicher und schmerzlos. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Drogerie Siebert, Marktstrasse 9. Drogerie Hagen, Neugasse.

Rohrstühle. wird mit echtem Robt billig gelockt. Christian Schumacher. Döbheimer Str. 118. A. Karte genlist. 0213

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, die am Donnerstag, den 27. April d. J., abends 8 Uhr, im Saale der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstrasse 22 stattfindende ordentliche General-Versammlung zahlreich zu besuchen und Beschluss zu fassen über folgende Tagesordnung:

Der klugen Hausfrau ein billiges Extra-Angebot. Kernseife 100-Gramm-Stück 3.90. Kernseife 125-Gramm-Stück 4.50. Kernseife 1/2-Pfund-Stück 6.90. Kernseife Doppel-Stück 6.90. Kernseife 400-Gramm-Stück 13.50. Aif's Seifenflocken Paket 4.90. Fein-Seifen. Serie I Blumenfettseife, sort. Gerüche 3.90. Serie II Blumenfettseife, grössere Stücke 4.90. Serie III Blumenfettseife, ca. 80 Gramm 6.90.

Schuhputz Pilo. glänzt im Nu und erhält die Schuh. Firma Adolf Harth. Ein Waggon Auslands-Zucker. eingetroffen und in meinen familiären Verkaufsstellen zu haben. 22 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen. Kognak. in allen Preislagen prima Qualitäten für Wiederverkäufer. Hubert Schütz & Co., Wiesbaden. Weinbronneroi, Telefon 6331. Kaiser-Friedrich-Ring 70, am Landeshaus.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Nach Schluss der Generalversammlung VORTRAG des neuen Direktors, Herrn Edmund Palm, über steuerfreie Erneuerungsrücklagen. Wiesbaden, den 18. April 1922. [7435] Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Palm, Schleucher, Frey, Strehmann, Dr. Frankenbach, Schneider.

Franz Zimmermann Kirchgasse 29 Ecke Friedrichstrasse (1976). Ein Lockennadeln 0.35. Rolle mit 50 Stück. Wiederverkäufer Extra-Preise. Alles nur solange Vorrat.

Gut erhaltene Möbel. kauft und verkauft Fritz Darmstadt, Frankenstrasse 25, Telefon 2555

Ratgeber für Haus und Hof, Feld und Garten.

(Nachdruck sämtlicher Ratgeber verboten.)

Wohnung und Bekleidung

Um Koll von eisernen Gegenständen, die sich leicht erwärmen lassen, zu entfernen, nimmt man ein Stück Bienenwachs, bindet dasselbe in einen nicht zu dichten Sack und verreibt es auf dem warmen Eisen, welches dadurch einen feinen Wachsüberzug erhält. Darauf nehme man einen weissen Lappen, laube ihn in autotierisches Kochsalz und reibe damit Koll und Eisen ab.

Strümpfe. Es ist bekannt, dass fast kein Kleidungsstück den Schweiß unseres Körpers so aufnimmt, wie es mit den Strümpfen der Fall ist; denn selbst beim kältesten Wetter absorbieren unsere Füße mehr oder minder Schweiß, und nicht nur die Strümpfe, sondern auch die Lederschuhe werden davon feucht und wenn man viele nicht der Luft und dem Lichte aussetzt, nachdem wir uns derselben erledigt haben, so folgt der widerliche, höchst unangenehme Geruch, der uns veranlaßt, den Träger solcher Kleidungsstücke zu meiden. Liefert gute Fußbekleidung so oft und viel als möglich, und wechselt häufig mit den Strümpfen! Diese sollten ebenfalls unter Umständen gewaschen werden, und nicht erst für rein gelten, als bis jeglicher Geruch daraus entfernt ist. Dies Kapitel ist zwar nicht allseitig, aber es ist von solcher Bedeutung in Bezug auf die Keimlingshaltung des menschlichen Körpers, der Füße, daß uns die Erwähnung der Sache wohl zugute gehalten werden wird. Lohnt die Kinder, sobald sie aus der Schule kommen, das Schuhschuh wechseln, stellt die Lederschuhe an einen luftigen Platz und baltet die Kinder vor allem zum Reiben des Schuhs ihrer Füße an.

Wachstoffe anzuwenden. Die blauen Wachse werden durch reichlichen Zusatz von Wasser zum Einmalen ihre Farbe verlieren, ebenso gelbliche durch Zusatz von wenig oder hübscher und lebhafter werden. So kann man die oft so verbläuten rosa Wachse durch Zusatz von etwas Sauerstoff auffrischen. Der Sauerstoff wird, wie das Wasser und der Oxyd, in ein Röhrchen getan und das letzte Spülwasser damit zum Belieben verdünnt.

Kolle aus Wäsche leicht zu entfernen. In einem Glase werden 10 Gramm Natriumcarbonat, 10 Gramm Zitronensäure und 10 Gramm Kochsalz mit 80 Gramm Wasser übergossen, aufgelöst und filtriert. Mit dieser Lösung werden die Kleben bestrichen; nach der Entfernung derselben wird der Stoff in reinem Wasser nachgewaschen. Dieses Frischwasser ist auch zu benutzen, um Tintenklebe aus Wäsche und Papier zu entfernen.

Küche und Keller

Gefochtes und doch schmackhaftes Trinkwasser stellt man sich auf folgende Weise her: Gedrücktes Obst, am besten Birnenstücke, wird in Wasser weichgekocht, bis es vollständig zerfallen ist. Man läßt dann das Wasser durch ein feines Tuch u. läßt es erkalten. Dieses Wasser wird mit etwas Kochsalz oder durch einen Zusatz von doppeltkohlensaurem Natrium (eine Messerspitze auf einen Liter Wasser).

Gesundheitspflege

Verhalten bei Nasenbluten. Man bringe den Oberkörper in eine erhöhte Stellung, lässe den Kragen, schneide die Nase einmal ordentlich aus und hole man bei geschlossenem Munde durch die Nase Luft. Die Neigung aller Blutungen haben durch diese einfachen Maßnahmen. Sollte das nicht der Fall sein, so lauge man etwas Eis- oder Eismasser oder eine Turox Lösung von Zitronensäure auf. Wenn auch dies nicht bald Erfolge hat, so ist der Arzt zu rufen.

Der Obst- und Gemüsegarten

Flaumendbäume, die im letzten Jahre unter Blattläusen gelitten, bespritzt man, ehe die Knospen sich öffnen, mit Schwefelkohlenstoff. Sie bleiben dann auch von den lästigen Blattläusen verschont.

Schalotten oder Stiefmühlwurzeln pflanzt man schon im April. Zwischen den Reihen pflanzt man Kaffeebohnen an. Dieser wird abgeräumt, ehe die Zwiebeln den Platz nötig haben, und so hat man zwei Ernten von einem Feld. Da auch die Schalotten früh reif wird, so kann man nach ihrer Ernte noch Winterkohl, Weißkohl oder Spinat auf das Feld pflanzen oder ihn und so eine dritte Ernte erzielen.

Zierpflanzen aller Art

Die aeneae. Diese aus Amerika eingeführte weiße Zierrose bleibt ganz vorzüglich auf leichtem Sandboden. Sie ist unanfällig im Friede und blüht sehr reichlich während der ganzen Saison. Der Baum ist schön und schlank, die Knospe lang und gefüllt. Die Spitze der Blütenblätter ist eigenartig gefaltet (eingeklappt). Die Blüte erbt einen sehr starken, feinen Duft ab. Reichzeitig geschnitten, hält sie sich oft vierzehn Tage lang. Die Zierrose Zee aeneae ist eine der vorzüglichsten Topf- u. somit auch Zimmerrosen.

Für unsere Haustiere

Ein vorzüglicher Hundekuchen läßt sich auf folgende Weise herstellen: 2 Pfund Weizenmehl, 2 Pfund fein geschmittene und weich gekochte Mörrüben, 2 gehäufte Schüsseln Kartoffelmehl und etwas Salz werden zu einem Teig zusammengeknetet. Wenn nötig, ist etwas Wasser hinzuzusetzen. Die Mörrüben müssen nur zerdrückt werden. Es soll ein feiner Teig entstehen. Wenn alles gut gemischt ist, wird die Masse auf einem Küchentisch ausgebreitet, in kleine viereckige Stücke geschnitten und vollständig durchgeknetet. Der Kuchen muß vollständig trocken sein, damit er nicht schimmelt. Er läßt sich so wie der körnliche Hundekuchen aufbewahren.

Ziegen - Geflügel - Kaninchen

Zuchtkammer müssen 5-6 Wochen an der Mutter laugen. Man milcht dann aber auf jeden Milchertag verzichten. Will man solches nicht, dürfen die Ziegen vom ersten Tage an niemals bei der Mutter gelassen werden. Man gewöhne sie dann sofort an selbständiges Saugen und halte sie von der Mutter getrennt. Aber auch dann darf in den ersten Wochen nur reine Vollmilch gereicht werden: erst allmählich gewöhne man sie an Rasmilch mit Mehl-

brot. Die Böde bedürfen nach anstrengter Deckzeit besonderer Wartung und Pflege, sollen sie nicht in Kraft und Zeugungsfähigkeit zurückgehen.

Die Ernährung der schweren und mittelschweren Züchternasser hat aufgehört, auch für die Jucht der leichten Züchtere sollte man nach Beendigung dieses Monats keine Brut mehr ansetzen; nur für Züchternasser wäre der Mai noch als Brutmonat zu empfehlen.

Gute Züchternasser. Das erste Zeichnen liefert der Kamm und Bart. Je dunkelcharakteristischer dieselben zur Zeit, wenn die Züchternasser Eier legen, sind, um so besser Eierleger sind die Züchternasser. Mittelmäßige und schlechte Züchternasser haben mehr blutgefärbte Kämme und Bärte, während die Oberscheide schmutzig-weiß und gelblich-rosarot ist. Unter das Züchternasser eine hinreichende Menge Eierlegen oder Koll gemengt, bewirkt nicht nur ein besseres Züchternasser, sondern die Züchternasser legen mehr Eier als sonst. Eine guternährte Züchternasser ist imstande, eine Menge Eier zu legen; jedoch kann sie das nicht, ohne das nötige Material zur Schale zu erhalten, wenn ihr Futter auch sonst nahrhaft ist; sie muß mit dem Legen ganz aufhören, wenn sie nur mit kalkreichem Futter ernährt wird.

Kaninchenkäse. Sehr zweckmäßig ist es, die Stallungen im Freien aufzurichten, geschützte Stellen, an Wänden anderer Ställe oder Scheunen eignen sich am besten. Wer das nicht ermbaliden kann, darf auch herabgelassene Kaninchen in hellen luftigen Räumen unterbringen. Da die Kaninchen ziemlich weiterrast sind, so werden ihnen die kälteren Monate nicht viel, sollte allerdings die Temperatur allmählich sinken, so müssen die Stallungen mit dicken Decken überhängt werden, doch muß man während der wärmeren Stunden, also um den Mittag herum, die Decken etwas zurück-schieben, damit Luft und Licht in die Stallungen einströmen vermag. Die Natur hat im übrigen selbst dafür gesorgt, daß die Tiere nicht erfrieren. Die im Freien gehaltenen Kaninchen bekommen ein viel interesseres und besseres Fell als solche, die ständig in Innenställen gehalten und verwöhnt werden. Die Stallungen sind, je nach dem Zweck, dem sie zu dienen haben, verschieden. Man unterscheidet Ställe zur Unterbringung des Bodens, Ställe für das Jungevieh und Zuchtställe. Es ist ratsam, jedes geschlechtsreife Tier besonders unterzubringen. Junagiere dürfen bis zum vierten Monat ungetrennt zusammenleben.

Landwirtschaftliches Allerlei

Aufblähen der Rälber tritt sehr häufig in den ersten Lebensmonaten ein, besonders aber beim Abheben. Die Ursache ist entweder eine Schwäche des Magens oder falsche Aufzucht des Kalbes. In beiden Fällen verkauft man das Kalb möglichst bald an den Fleischer, da auf eine dauernde Besserung nur selten zu rechnen ist. Im zweiten Fall aber vermeide man alle Futtermittel, welche leichte Gärung zu erzeugen imstande sind, wie z. B. Weizenkörner, Rindenspäne usw. Man beschränke das Futter vielmehr nur auf Weizenbrot, besser Weizenbrot und auf mit warmem Wasser verdünnte Kuhmilch im gefochten Zustande. Von Leinöl ist möglichst viel, aber keine Rohschalen zu geben. Als Arzneimitel gegen das Aufblähen wird kohlensäurehaltiges Natron, Pfefferminztee oder Kamomille mit Kammelmehl empfohlen. Oft blähen die Rälber auch auf, weil sie beim Trinken zu viel Luft mit verschlucken. Da ist Vorsicht bei Darreichung der Tränke das beste Mittel. Bei Durchfällen wendet man zweckmäßig Folgendes an.

Gesucht wird zum möglichst baldigen Eintritt ein Kfr tüchtler

Schlosser und Elektro-Techniker

ber auch Führerschein für Pkw- und Personen- auto besitzt, für eine Werkstätte am Rhein. Der- selbe muß sämtliche im Betrieb vorkommenden Automaten- und Maschinenreparaturen, sowie Reparaturen von Gas, Wasser und elektr. Anlagen, elektr. Motoren, Neu-Installation (Stark- und Schwachstrom) durchaus selbstständig sachgemäß aus- führen, ebenso an der Drehbank arbeiten und evtl. gelegentlich Kalkanalarbeiten vornehmen können. Bewerberinnen kann evtl. Wohnung im Betrieb zur Verfügung gestellt werden. Offerten an „Woh- nung 24 Hadesheim am Rhein“.

Jüngerer Gräulein

aus guter Familie, mit flotter Handschrift, gewandt im Verkehr mit dem Publikum, für leichte buch- halterische Arbeiten, Annahme von Inseraten usw. zu sofortigem Antritt für unsere Hauptgeschäftsstelle bei tariflicher Bezahlung gesucht. — Nur schriftliche Meldungen mit kurzem Lebenslauf und Angaben über Bildungsgang, sowie unter Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion der

Wiesbadener Verlagsanstalt

Wiesb. Zeitung und Wiesb. Neueste Nachrichten.

Verkäuferin

die seit Jahren in der Wäschebranche tätig u. statt im Verkauf ist, findet dauernde Stellung. Anse- hliche mit Bild an

G. H. Eugenbühl

Wiesbaden, Marktstraße 19.

Stellen-Gesuche

Herr bewirbt sich, sucht für die gegenwärtigen Verhältnisse. Kann auch sprachl. Un- terschied geben. Offert. u. Bild an: 1975 a. d. Gsch. d. Bl.

Buchhalterin

1. u. 2. Klasse Neben- buchhalterin, trenndw. Art. Offert. u. Bild an die Geschäftsst. d. Bl.

Tiermarkt

Wachsame Hofhund als Zuchhund ge- sucht, zu of. Bierhald. Anzeigeb. 1922.

Schlafzimmer

nüch. u. eichen, vr. Ar- beit, mit 1 u. 2 Betten, nuh. Bäcker, Berlin, mahag. Diplomist mit 7 Jhr. Sekretär, 1. u. 2. Kleiderkammer, 11 nuh. Spiegel, ein. Bett, weibl. Kinder, eichen Kleiderkammer, 11 nuh. Tisch, 4 und 6 gleiche Stühle, ferner:

Speisezimmer

hochkant, dunkel eichen mit Ständer, da mah. und schwarz polierter

Salon, Herrnzimmer

u. sonst. Gelegen. preis- wert abzugeben. Möbel- lager und Dreherei

K. Graubner

Kölnstraße 3. Tel. 3948.

Fast neues Fahrrad

u. Kinderwagen zu verk. Abelsbühlstr. 83. d. l. r.

Ein sehr guter Schmiedebalg

zu verk. Off. u. N. 1670 a. d. Gsch. d. Bl. (1922)

Prima Ballenheu

und einige Kuben Haferstroh (beste Qualität) verkauft billig Welmer, Westend- straße 28. (1914)

Verchiedenes

Syphilis

Haut- und Geschlechtsleiden, Blut- untersuchungen usw.

Spezial-Arzt

appr. im Ausland. WIESBADEN, Marktstr. 6. 11-1, 4-7, Sonntag 11-1.

Ein Schickal

voll Glück und Harmonie erlährt Ihnen, ein Rat- geber in all. Lebenslag.; Beruf, Ehe, Liebe, Ge- sundheit, Spekulation, Rei- sen etc., ein Führer zu Erfolge und Wohlstand wird ein genau berech- netes Doroelov. Näheres gegen Einzahlung Ihres Geburtsdatums und Na- mens. Preis Mk. 15. Porto 5. 5.25. Astrolog. Büro d. Bruns, Berlin- Köpenick 15. (1922)

Die Erben von Eduard Wagner

werden aufgefordert sich sofort mit dem **Rechtsanwalt True van Sickle, Zimmer 730, First National Bank, Oakland (Californien)** in Verbindung zu setzen. Der verstorbene **Eduard Wagner** wurde in Wiesbaden am 23. März 1851 geboren; seine Eltern waren **Emil Wagner** und **Marie Wagner, geb. Goodwin**. — Die Erben werden gut tun, Herrn van Sickle mit der Wahrnehmung ihrer Rechte auf die Erbschaft zu beauftragen. [1973]

Simplicissimus

erste führende vor- nehme Klein Kunst- bühne Wiesbadens. Dir. Alexandroff.

Täglich 8 Uhr: **Heitere Abend- Unterhaltungen** mit **musikalischen Darbietungen.**

Archimedes

bestbekanntester u. phänomenaler Rechenkünstler **Erna Hansen Wehner** Stimmliche Vortragskünstlerin **Miss Percivani** Internation. Sängerin **PAUL LANZIG** Humor. Zaubergenie sowie die übrigen bekannt. Attraktion.

Trocadero

1. Etage mit Jazz-Band und Tanzvorführungen. Treffpunkt der eleganten Welt. **Prima Weine. Souper à Mk. 70.— American-Bar.**

KREMLIN

gegen Haarausfall.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137. **Die Tochter der Verführten**

Sittendrama in 5 Akt. mit **Mia Pankau** und **Reinhold Schünzel.** **Lustiges Beiprogramm.** Nachmittags gewöhnliche Preise. Abends erhöhte Preise. Spielzeit: 3 - 10 1/2 Uhr.

Schmück Dein Heim

mit mein. allerort. bel. **Gebirgs-Gänge-Wellen** Jetzt beste Pflanzzeit **J. Oberholzer, Verland-Gärtnerei, Krankeim 33, (Oberb.)**

Ämliche Bekanntmachungen

Höchstpreise für Kohlen.

(Ruhr- und Elbeweiler-Produkte.) Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September u. 4. November 1915 — R. G. Bl. S. 607 und 728 — werden für den Stadtkreis Wiesbaden folgende Höchstpreise für die Abgabe von Kohlen und Koks an Verbraucher festgelegt:

Bezeichnung	ab Böhmlager	Zone 1	Zone 2
Wetterer Kohlen	66,50 M.	71,20 M.	71,80 M.
Ruh I, II, III	78,20 M.	82,60 M.	83,20 M.
Ruh IV	75,50 M.	79,90 M.	80,50 M.
Gehus I, II	82,70 M.	87,10 M.	87,70 M.
Anthrazit I	87,70 M.	92,10 M.	92,70 M.
Anthrazit II	82,60 M.	87,— M.	87,60 M.
Anthrazit III	82,60 M.	87,— M.	87,60 M.
Stromkohle	64,— M.	68,40 M.	69,— M.

Unwiderruflich von 24. d. 29. April

Wohlfahrts- Geld-Lotterie

Eine Million

36 673 Gewinne, zus. M. 100 000

100 000 Lose Hauptgew. 100 000 M. 80 000 M. 70 000 M. Lose zu 6 Mark. Porto u. Liste 2,50 M. 10 Lose sort. aus versch. Taus. 3,50 M. in allen Lotteriegeschäften u. durch das Generaldebit

H. C. Kröger

Berlin W. 8. Friedhofstr. 192/193

Leiterwagen

in allen Größen. Haulbrunnstraße 10.

Giechereifeld	3,50 M.	87,90 M.	88,50 M.
Bredtels I, II	90,70 M.	95,10 M.	95,70 M.
Bredtels III	86,80 M.	91,20 M.	91,80 M.
Gastfeld	89,50 M.	87,90 M.	88,50 M.

Dür Braunkohlenbricitis wird vom 1. April bis 10. April der Preis von M. 46,00 pro Str. in Aufschlag gebracht. Vom 20. April ab beträgt der Preis 47,00 M. je Str. ab Bahnlaager.

Zu den ab Bahnlaager geltenden Preisen kommt ein Zuschlag von 1.— M. je Zentner bei Abholung vom Stadtlager, in offener Roduna frei an das Haus:

nach Zone 1 je Zentner	3,20 M.
nach Zone 2 je Zentner	3,80 M.

im Saal frei Keller:

nach Zone 1 je Zentner	4,40 M.
nach Zone 2 je Zentner	5,— M.

Stabbeschlüsse. Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreiserlasses. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung gegen Preistreiber vom 8. Mai 1918 (R. G. Bl. S. 295) bestraft.

Die Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. April 1922 in Kraft.

Die Höchstpreiserordnung vom 15. März 1922 tritt hiermit außer Kraft.

Wiesbaden, den 19. April 1922. (7439)

Der Magistrat — Preisprüfungsstelle.

Ämliche Ausschreibung.

Das Dachbrennen veröffentlicht in Nr. 44 des Amtsblattes vom 20. April eine Ausschreibung über Ausführung von Mauerwerk- und Terrazzoarbeiten für sieben Kleinwohnungsanlagen an der Kellerstraße (Nos 1 und 2).

Wiesbaden, den 18. April 1922. Der Magistrat. (7438)

Bekanntmachung

betr. das Kraftfahrzeug-Zulassungsverfahren. Die Ziffer 2 der Bekanntmachung vom 2. März 1922 erhält folgenden Wortlaut: 2. In Ziffer 3 ist für „Kraftfahrzeuge“ zu setzen: „Zweiradmaschinen“ und für „Zweiradfahrzeuge“ zu setzen: „Kraftfahrzeuge“. Bei Fahrzeugen, bei denen das „Zweiradmaschinen-“ erhoben wird, darf für etwaige Zuschläge nur das „Zweiradmaschinen“ erhoben werden. Wiesbaden, den 15. April 1922. Der Polizeipräsident: **ges. Krause.**

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Montag, den 24. April 1922, 8 Uhr vorm. Bahnhofsplatz „Eiserne Hand“ aus Forsterei Altenstein, Distr. 78 Kaater; Flächen: 200 Quadratmeter Scheit und Knüppel, 400 Quadratmeter Scheit und Knüppel, 400 Quadratmeter Scheit und Knüppel, 400 Quadratmeter Scheit und Knüppel; aus verschiedenen Distrikten der Forsterei Altenstein und Wesen (Zammelscheide u. Reite); Flächen: 20 Quadratmeter Knüppel, 18 Quadratmeter Reifeckhölzer, 15 Quadratmeter Scheit und Knüppel, 7 Quadratmeter Reifeckhölzer, 14 Ddt. Weiden, 7 Ddt. 4 Quadratmeter Scheit und Knüppel, Kadelholz: 115 Quadratmeter Scheit und Knüppel. (1922)

Sonnenberg :: Bekanntmachungen

Betrifft: Feuertrübungen. Am Freitag, den 21. April 1922, nachm. 7 Uhr findet in Sonnenberg eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt. Zusammenkunft: Sonnenberg. Zur Übung müssen erscheinen alle männlichen Einwohner von Sonnenberg vom vollendeten 20. bis zum vollendeten 32. Lebensjahre. Unpünktliches Erscheinen oder Fernbleiben nach § 11 der Feuerlöschpolizeiordnung bestraft. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur ganz bräunliche Helle als Entschuldigungsgründe angenommen werden können. Einmalige Entschuldigungen sind vor Beginn der Übung schriftlich einzureichen. Nachträgliche Einreden können nicht berücksichtigt werden. Anmelden und mitbringen. Sonnenberg, den 18. April 1922. Die Polizeierhaltung. (4)

